



## **Protokoll Naturschutzbeirat vor Ort -Termin 14.6.2022, Bruckdorf**

Anwesenheit: Dr. Klotz, Frau Eichstädt, Herr Hirtz, Herr Hahn, Herr Krause, Frau Schöps, Frau Trettin (Stadt Halle), Herr Rohrbach, Herr Frank Meyer, Herr Schädler  
Entschuldigt: Herr Ralph Meyer, Herr Fischer, Herr Dr. Rürup, Herr Schuberth, Herr Granse

### **1. geplanter Bau eines Fuß- und Radweges entlang der ehemaligen Kohlebahntrasse im Bereich Bruckdorf /Osendorfer See, Vorstellung Frau Trettin, Stadt Halle**

- wird gefördert aus Programm Komona
- Teil des grünen Ringes um Halle
- Verbindung Osendorf - Bruckdorf
- Abstimmung mit Saalekreis muss noch erfolgen
- Böschung des Osendorfer Sees ist nicht standsicher und deshalb nicht geeignet (dort schon Fußweg vorhanden), so dass in diesem Bereich auf den Bereich der direkten ehemaligen Bahntrasse gegangen werden muss und dort auch abgeholzt werden muss
- Zeitschiene: Dezember 2022 Planung beauftragen, in 2023 planen, 2024 anfangen zu bauen
- grundstückmäßig ist alles schon geklärt
- Ausgleich für Abholzungen: Vorschlag Feldgehölzhecke am Übergangsweg zum Dieskauer Park, Waldaufwertung im Bereich zusammenbrechender Bestände auf der Halde von der Heidt

### **Diskussion:**

#### **Dr. Klotz:**

Artenerfassung der Ehrenamtlichen in dem Gebiet hat erst begonnen, ist noch nicht so weit

**Fragen:** Was kann über Fördermittel des Programms finanziert werden?

- über Komona-Programm ist nur Investition möglich, keine Pflege der Ausgleichsflächen, allerdings ist Zaunbau möglich

**Frank Meyer** weist auf Mangel an Offenland-Flächen hin (nicht noch mehr Gehölze auf der Fläche des zukünftigen Landschaftsschutzgebietes pflanzen)

**Dr. Klotz:** man sollte trotzdem vorsichtig sein, was man in der Außendarstellung der Öffentlichkeit erklärt

**Frau Trettin:** die Stadt ist bezüglich der Radwegplanung noch offen für Diskussion, Abstimmung sollte aber bis Oktober stattfinden, Komona-Programm: jeweils 36 Monate Laufzeit, dann muss Maßnahme abgeschlossen sein

**Dr. Klotz:** Ausgleich vielleicht auch im Umland, angedacht ist bisher der Verbindungsweg zum Dieskauer Park (Hecke, alternativ wurde Blühstreifen vorgeschlagen, Dr. Klotz plädiert für Hecke)

- im zukünftigen LSG jetzt eher schon offene Bereiche offenlassen, aber nicht zusätzlich Gehölze beseitigen
- evtl. Neuanpflanzung von Wald auf Hochhalde von der Heidt (Pappelbestände dort brechen zusammen), bei restlichen Flächen im LSG Biophilia einbeziehen



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

für evtl. Beweidung (es gab einen ersten Kontakt von Biophilia mit der Unteren Naturschutzbehörde)

**Frau Trettin:**

- es gibt keine extra Untersuchung für Radwegtrasse, nur faunistische Untersuchung (Vögel, Fledermäuse), es wird angemerkt, dass evtl. auch Zauneidechsen untersucht werden müssten
- für den Radweg ist der alte Bahnkörper als Unterbau geeignet, es müsste kein neuer Unterbau geschaffen werden, lediglich die humose Auflage ist zu beseitigen

**Ergänzung zur Bahntrasse:**

es wurde seitens des Naturschutzbeirates bei der Begehung festgestellt, dass im südlichen Bereich des Geländes am Drachenbootverein sinnvoll wäre, den Zaun des Vereines ca. 1-2 m in Richtung Osendorfer See zu verlegen, um nicht noch zusätzlich abzuholzen, der Drachenbootverein wehrt sich aber dagegen

**2. Abschließende Worte Dr. Klotz am Ende der Begehung und weitere Themen:**

1. Waldstrategie soll mit dem Naturschutzbeirat abgestimmt werden, deshalb wird gemeinsame Sitzung Waldbeirat mit Naturschutzbeirat geplant, Herr Dr. Klotz wird in der Sitzung des Naturschutzbeirats am 6.9. die Waldstrategie kurz vorstellen
2. beim nächsten Treffen am 6.9. soll es als weiteren Punkt eine Auswertung zum Langen Tag der Stadtnatur geben (Frau Eichstädt kümmert sich darum)
3. Verweis auf NABU-Aufruf zu Bäumen in der Stadt, mit Herrn Franz abgestimmt, das Baumkataster soll dadurch mit aufgefüllt werden
4. Die Zuarbeit des Naturschutzbeirates bezüglich der geplanten Radwegtrasse soll bis Oktober erfolgen (auch nach Rücksprache mit den ehrenamtlichen Kartierern und Kartierern)
5. Holger Krause schlägt vor, dass der Naturschutzbeirat direkt an den Drachenbootverein schreibt und ein Votum zum Versetzen des o.g. Zaunes abgibt; Dr. Klotz schreibt Brief an Stadt mit CC an Drachenbootverein, Frau Trettin arbeitet Kontakte zu (evtl. in dem Bereich den Weg noch etwas schmaler gestalten)

**Anhang:**

Karte des geplanten Radwegabschnittes entlang der Kohlebahntrasse